

# WIRIMSPORT

Magazin des Landessportbundes NRW | Ausgabe 01.2024 | lsb.nrw



**INKLUSIVER  
SPORT**

LANDESPORTBUND  
NORDRHEIN-WESTFALEN



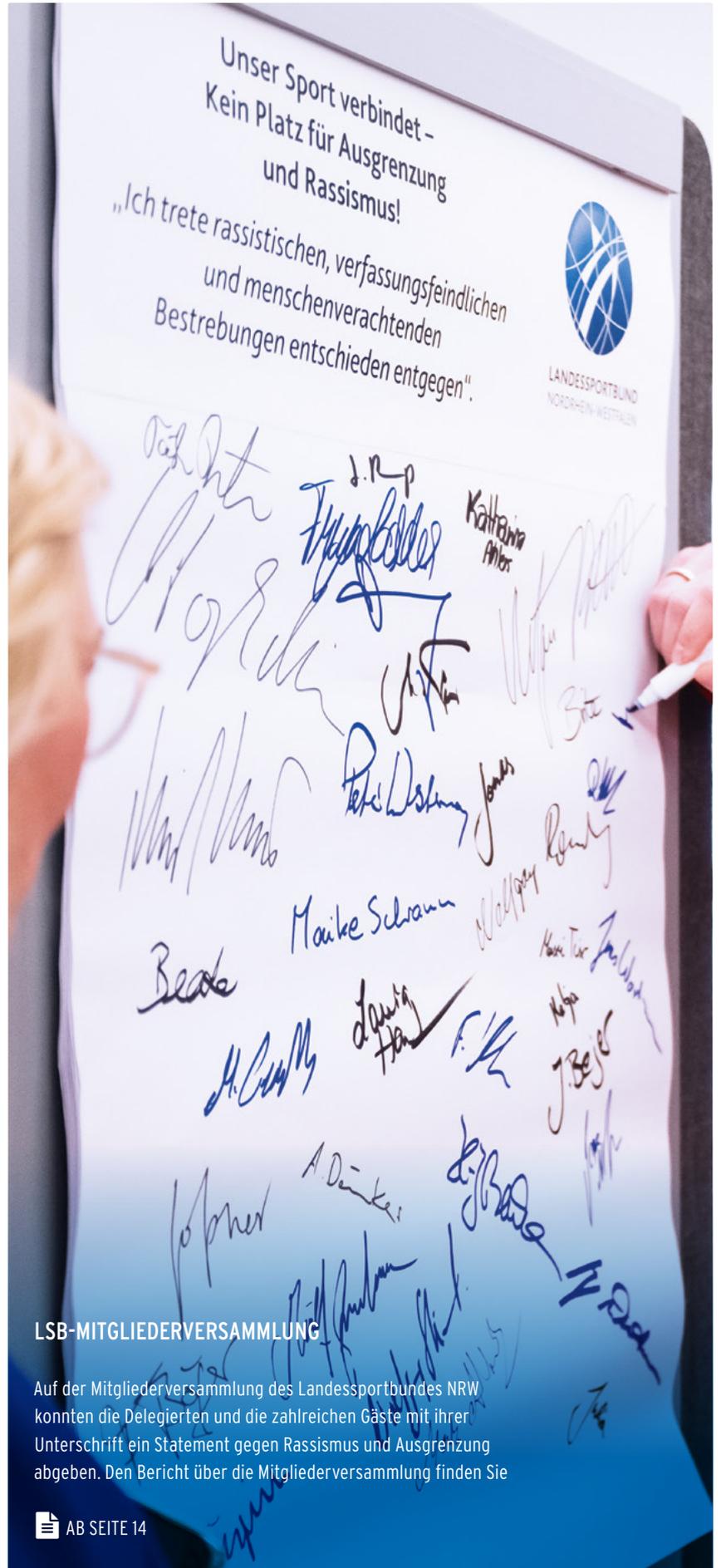
”

# SPORT UND POLITIK SIND NICHT MEHR VONEINANDER ZU TRENNEN. WER DARAN GLAUBT, IST VON GESTERN

DOSB-Präsident Thomas Weikert hat sich laut Sport-Informations-Dienst beim Neujahrsempfang seines Verbandes klar positioniert. Seine Aussage steht in Zusammenhang mit den momentanen Demonstrationen gegen rechts, die auch in NRW überall stattfinden. Auch der Sport ist auf der Straße.

AB SEITE 24

“



## LSB-MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Auf der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW konnten die Delegierten und die zahlreichen Gäste mit ihrer Unterschrift ein Statement gegen Rassismus und Ausgrenzung abgeben. Den Bericht über die Mitgliederversammlung finden Sie

AB SEITE 14



## BLOSS NICHTS VERPASSEN?

SABRINA HEMMERSBACH  
Mitglied der LSB-Redaktion

Liebe Leser\*innen,

fast jeder Tag beginnt bei mir mit einem Weckruf. Ein vibrierendes Signal an meinem Handgelenk. Manchmal fühle ich mich erschöpft. Ein schneller Blick auf meine Smartwatch bestätigt: Ich habe nicht gut geschlafen. Im LSB angekommen nehme ich die Treppe statt des Aufzugs und werde von meiner Watch trotz erhöhten Pulses dafür gelobt. Freude. Doch frage ich mich manchmal: Brauche ich diese Bestätigung wirklich? Wie hilfreich Smartwatches im Sport sind, erfahren Sie auf Seite 22.

Im Laufe des Tages hält die Watch mich über alles auf dem Laufenden. Bloß nichts verpassen. In einer Zeit, in der die Informationsflut uns oft überwältigt und die Auswahl an Kanälen schier unendlich erscheint, ist es eine Herausforderung, den Überblick zu behalten. Doch genau in dieser Vielfalt liegt auch eine Chance. Die Möglichkeit, individuell das für sich passende Medium auszuwählen, um sich über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen zu informieren.

Sie bewegen sich nicht in den sozialen Medien? Dann abonnieren Sie doch unseren neuen datenschutzkonformen WhatsApp-Kanal, um keine LSB-Infos mehr zu verpassen (S. 4).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen. Bleiben Sie informiert.

### 4 Kurz notiert

6 Titel // Inklusiver Sport

14 LSB-Mitgliederversammlung // „Positiv bleiben“

21 Offensive Ehrenamt

22 Sportmedizin // Smartwatches: Risiken & Möglichkeiten für den Breitensport

23 WestLotto Toptalente NRW // Gregor Eigenbrodt, Ringen



24 Sportpolitik // Gegen jeden Radikalismus

28 Interview // Cafer Kaya „Die Sorge wächst“

29 Aus dem Netz gefischt // Texte in „Leichter Sprache“

34 Lesenswert

36 Sportmanagement // Scheinselbstständigkeit

39 Zur Sache // Michael Neumann: „Entschlossen weltoffen!“

39 Impressum

Unsere Partner/Förderer



## SPORT ONLINE KARTEI

## JETZT DABEI SEIN



Unsere neue Sport Online Kartei ist da! Mit ihrem responsive Design, das sich perfekt an PC, Smartphone und Tablet anpasst, einer praktischen Merkfunktion und einem schlichten, ansprechenden Design, bringt sie eine Vielzahl von Übungen direkt in die Sporthalle, auf den Sportplatz oder in die Schule. Wir starten mit der ersten Sammlung von rund 200 Spielen, die stetig auf über 500 Spiele erweitert wird. Aber das ist nur der Anfang! Unser Angebot wird sukzessive um Übungen für Ältere, Fitnessübungen, Wassergymnastik und vieles mehr erweitert.

KLICKEN SIE REIN UNTER:

➔ [spok.lsb.nrw](http://spok.lsb.nrw)

## LSB-WHATSAPP-KANAL

## JETZT ABONNIEREN

— Der LSB und die Sportjugend informieren gemeinsam auch über einen eigenen WhatsApp-Kanal regelmäßig und kostenlos über das Smartphone – von wichtigen Themen, kompakten News (beispielsweise zu aktuellen Projekten oder Förderungen) über aktuelle Terminhinweise bis zu hilfreichen Link-Tipps.

WEITERE INFOS:

➔ [go.lsb.nrw/lsb-whatsapp](https://go.lsb.nrw/lsb-whatsapp)



## DER LSB GRATULIERT

— Tänzer Christian Weiss wurde mit 16.000 Stimmen zum West-Lotto Toptalent NRW des Jahres 2023 gewählt.



## #BEWEGTGEGENRASSISMUS

— Der Deutsche Fußball Bund (DFB), die DFL Stiftung, die Deutsche Sportjugend im DOSB (dsj), Pink gegen Rassismus und die Stiftung gegen Rassismus rufen dazu auf, im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus Sportveranstaltungen für die gemeinsame Botschaft zu organisieren, insbesondere am Aktionstag #BewegtGegenRassismus am 16. März.

Mit tausenden Aktionen soll auf das vielfältige Engagement innerhalb der Zivilgesellschaft gegen Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aufmerksam gemacht werden.

WEITERE INFOS

➔ [stiftung-gegen-rassismus.de/bewegtgegenrassismus](http://stiftung-gegen-rassismus.de/bewegtgegenrassismus)

KLARES



ZEICHEN

16. März

## ENGAGEMENTFESTIVAL



## SAVE THE DATE

Alle jungen Engagierten aus dem NRW-Sport zwischen 13 und 26 Jahren sind zum Engagementfestival 2024 am 15. Juni in den Beachclub Krefeld eingeladen. Auf dem Programm stehen Spiel, Sport und Spaß. Seid dabei, lernt neue Leute kennen, probiert andere Sportarten aus und tauscht euch mit anderen Engagierten aus dem Sport aus. In Kürze folgen weitere Infos zum Programm hier in der Wir im Sport - dann könnt ihr euch euer kostenloses Ticket sichern.



REGELMÄSSIGE UPDATES  
GIBTS AUSSERDEM IN DER  
WHATSAPP COMMUNITY

(QR-Code einfach scannen)

## LSB, AOK NORDWEST UND AOK RHEINLAND/HAMBURG BIS 2026 VERLÄNGERT

## EXKLUSIVE GESUNDHEITSPARTNERSCHAFT

— Der Landessportbund NRW hat sich für die kommenden drei Jahre die Unterstützung der AOK Rheinland/Hamburg sowie der AOK Nord-West als „exklusive Gesundheitspartner“ gesichert. Damit haben die beiden größten gesetzlichen Krankenkassen in NRW ihre Kooperation mit dem LSB im Bereich der Prävention bis Ende 2026 verlängert und werden diese auch finanziell erweitern. Die Förderung bewährter Projekte wie „Kinderbewegungsabzeichen“ (Kibaz), „Sporthelfer\*innen-Ausbildung“ oder „Sport im Park“ wird fortgesetzt, weitere Projekte sollen hinzukommen.

WEITERE INFOS:

👉 [go.lsb.nrw/lsb-artikel-01-2024](https://go.lsb.nrw/lsb-artikel-01-2024)

## IN EIGENER SACHE

— Ab 2024 erscheint die Wir im Sport nun kompakt mit vielen Hintergrundgeschichten, Servicethemen für den Vereinssport, Reportagen, Interviews usw. sechsmal im Jahr als Printversion. Jederzeit ist das Magazin des Landessportbundes NRW online unter [👉 magazin.lsb.nrw](https://magazin.lsb.nrw) abrufbar. Machen Sie gern davon Gebrauch und teilen Sie die Publikation mit einer im E-Magazin „eingebauten“ Verlinkung.

In einer sich ständig wandelnden Medienlandschaft verlagern viele Leser\*innen ihre Vorliebe von gedruckten Zeitschriften hin zu digitalen Formaten. Viele bevorzugen das digitale Leseerlebnis, das Flexibilität und Interaktivität bietet. Vereine, Verbände und Bünde erhalten bereits die „Wir im Sport“ als digitale Version. Nun möchten wir den Bezieherkreis des E-Mags weiter öffnen und bieten allen privaten Personen und Institutionen die Chance, ebenfalls das E-Mag zu bekommen.

BEI INTERESSE MELDEN SIE SICH UNTER:

✉ [wir-im-sport@lsb.nrw](mailto:wir-im-sport@lsb.nrw)



# INKLUSIVER SPORT



**Inklusion in Deutschland** hat noch viel Potenzial. Auch die Sportwelt könnte inklusiver sein. Doch Wissenslücken und Vorurteile, bauliche Barrieren und finanzielle Fragen lassen so manchen Verein zögern. Dabei scheint es nur, als wären die Hindernisse groß. Sie sind es eher nur in der Vorstellung: Vorbehalte und Berührungsängste bedeuten in erster Linie Barrieren im Kopf. Das zeigen die Erfahrungen aus den Vereinen, die die „Wir im Sport“ besucht hat. Die Praxis ist einfacher als man denkt und der zwischenmenschliche Gewinn enorm.

**Andreas Nasilowski** Ihm ist Inklusion eine Herzensangelegenheit. Er ist mit seinem Inklusionsmobil „im Einsatz“



ANDREAS NASILOWSKI ist Reisender in Sachen Inklusion. Die liegt dem 61-jährigen Ehrenamtler aus Mönchengladbach so am Herzen, dass er gleich seinen ganzen Privatwagen zu einem „Inklusionsmobil“ umfunktioniert hat. Unübersehbar prangt auf dem silbernen Kombi „Werbung“ für die Thematik – und ein riesiger QR-Code schafft per Handy direkten Zugang zu Hintergrundinformationen. Damit ist der LSB-Vereinsberater landauf landab auf Veran-

staltungen, bei Vereinen und Einladungen, um spielerisch aufzuklären. Einfache Mittel hat er an Bord. „Wenn ein Rechtshänder einen Stab mit der linken Hand balancieren soll, merkt er schnell seine eigenen Limits“, schmunzelt Nasilowski. Seine Erkenntnis: „Es gibt keine Behinderten, sondern nur Menschen mit Beeinträchtigungen. Und die hat fast jede\*r.“ Seine Botschaft: „Inklusion heißt: alle mit einzubeziehen. Das versuche ich den Menschen zu vermitteln.“

INKLUSION IST  
EIN MENSCHENRECHT

In Deutschland schuf schon 2002 das Behindertengleichstellungsgesetz dazu rechtliche Grundlagen. 2006 hat dann die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Behindertenrechtskonvention\* unterzeichnet, die fordert, dass Inklusion Normalität wird. Über 170 Länder haben sich dazu bekannt. In Deutschland

\* [go.lsb.nrw/un-uebereinkommen](http://go.lsb.nrw/un-uebereinkommen)

trat sie im März 2009 in Kraft. Ihre Aussage ist unmissverständlich: Jeder Mensch hat ein Recht auf gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe am gesamten gesellschaftlichen Leben. Menschen mit Behinderungen steht das Recht zu, an breitensportlichen Aktivitäten teilzunehmen, behinderungsspezifische Sport- und Erholungsangebote (mit) zu gestalten, zu organisieren, zu leiten und wahrzunehmen.



## **Barrieren und Hürden sind überwindbar**

Auch wenn der Einstieg leichter ist, als man denkt, ist Inklusion kein Selbstläufer. Bauliche Barrierefreiheit, Hilfsmittel je nach Sportart, Mehrbedarf an Übungsleitungen, Kosten usw. sind Fragen, die geklärt werden müssen. Allerdings gilt dies für Vorhaben vieler Art im Sport. Die gute Nachricht: Wer Vereinsleben inklusiv gestalten will, findet die ersten Expert\*innen bei den Menschen mit Behinderung selber. Sie kennen ihre Bedürfnisse und Wünsche am besten. Im Dialog lässt sich schnell herausfinden, welche Voraussetzungen sie für ihre Teilhabe benötigen, selbst im baulichen Bereich. Denn jeder Mensch ist anders – und jede Einschränkung. Gemeinsam lassen sich Lösungen finden, um echte oder vermeintliche Hürden zu überwinden.

---

### **Weitere Informationen zu...**

- ... Barrierefreiheit
- ... Förderungen
- ... Qualifizierungen
- ... Recht
- ... Ehrenamt inklusiv

### **... erhalten Sie hier:**

LANDESSPORTBUND NRW:

➔ [go.lsb.nrw/inklusion](https://go.lsb.nrw/inklusion)

VIBSS:

➔ [go.lsb.nrw/inklusion-im-sport](https://go.lsb.nrw/inklusion-im-sport)

FAQ:

➔ [go.lsb.nrw/vibss-faq](https://go.lsb.nrw/vibss-faq)

AKTION MENSCH:

➔ [aktion-mensch.de/inklusion/sport](https://aktion-mensch.de/inklusion/sport)

---

**Potenzial** „Mehr als die Hälfte aller Menschen mit Handicap haben starkes Interesse, Mitglied in einem Sportverein zu sein.“

Das besagt eine Studie des Stadtsportbundes Aachen. Aber nur rund 30 Prozent dieses Personenkreises ist Mitglied. Ebenso ist der Anteil inklusiv arbeitender Sportvereine laut Deutschem Olympischen Sportbund (DOSB, 2018) mit 35 Prozent eher gering (Quelle: Aktion Mensch). Zudem nimmt der Anteil der Menschen mit Handicap, die keinen Sport treiben, zu. Laut drittem Teilhabebericht der Bundesregierung lag er 2021 bei 55 Prozent nach 46 Prozent in 2017.

**Ein Zehntel ...** in NRW leben 1,92 Millionen Menschen mit einer anerkannten Schwerbehinderung. Lediglich 3,6 Prozent sind angeboren!

(Quelle: Landesbetrieb ITStatistik NRW, Stand 2021)

DETAILS UNTER:

- ➔ [go.lsb.nrw/it-aktuell](https://go.lsb.nrw/it-aktuell)
- ➔ [go.lsb.nrw/rehadat-statistik](https://go.lsb.nrw/rehadat-statistik)

**Inklusion heißt ...** dass Menschen mit Behinderung ihr Leben nicht mehr an vorhandene Strukturen anpassen müssen. Vielmehr ist die Gesellschaft aufgerufen, Strukturen zu schaffen, die es jedem Menschen – auch jenen mit Behinderung – ermöglichen, von Anfang an ein wertvoller, gleichberechtigter Teil der Gesellschaft zu sein.



„In der Praxis ist inklusives Miteinander leichter als man denkt“, sagt Marc-Rene Walter, Tennistrainer beim TC Löhne. „Ich kann nur raten, einfach loszulegen.“ Walter erzählt die Geschichte von Charlotte, einem Mädchen, das er in seine Trainingsgruppe nahm. „Erst viel später wurde mir mitgeteilt, dass sie sehr schlecht sieht“, lächelt er. Da war die Inklusion quasi schon passiert. Für ihn war klar: „Die Kinder hatten Spaß zusammen, also haben wir weitergemacht. Erst als wir vor sechs Jahren Blindentennis\*\* ins Vereinsangebot genommen und uns dafür speziell fortgebildet haben, wurde uns bewusst, dass wir bereits inklusiv gearbeitet haben.“

Durch die Fortbildung wurden jedoch auch „Stolpersteine“ deutlich. „Ich habe zu schnell versucht, Sehbehinderte in ‚normale‘ Gruppen einzubinden“, ist er selbstkritisch. Das habe für Unruhe gesorgt. Auch einige ältere Mitglieder im Verein mussten überzeugt werden. „Aber dann führten wir die erste inklusive Veranstaltung durch und

\*\* Im Blindentennis spielt die Akustik eine große Rolle. Je nach Sehschwäche kommen u.a. Bälle zum Einsatz, die rasseln.



„Mein Wunsch ist es, auf lange Sicht gesehen, einen NRW-Kader aufzubauen, damit wirklich gute Schützen nicht nach Niedersachsen wechseln müssen und damit ihre Startrechte für ihr eigenes Bundesland abgeben“, sagt Simone Fox

**Philipp und seine Mutter Heike Zahner** (im Bild) können das Landesleistungszentrum Dortmund des Westfälischen Schützenbundes nutzen

alle sahen, wieviel Freude man miteinander hatte. Seitdem ist das kein Thema mehr.“ Sein Fazit: „Es gibt keinen Königsweg, aber Step by Step geht es.“

„MAN MUSS AUFEINANDER ZUGEHEN, AUCH BETROFFENE MÜSSEN SICH TRAUEN“

Dennoch ist Inklusion kein Selbstläufer. Vor allem braucht es „Türöffner\*innen“ wie SIMONE FOX. Sie ist ehrenamtliche Referentin für Sportschießen beim Westfälischen Schützenbund und beim Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW – und kämpft selbst noch heute mit erheblichen Folgen eines Unfalls in jungen Jahren, der sie nicht nur körperlich einschränkte: „Die meisten Handicaps sind nicht angeboren, sondern erworben“, klärt sie auf, „diese Menschen verlieren oft ihr komplettes bisheriges Leben, in privater, sozialer und beruflicher Hinsicht. Sport kann dann eine echte Perspektive bieten!“

Ihre Perspektive hat sie sich selbst erarbeitet: „Das ist mir seinerzeit nicht zugeflogen“, nennt sie einen Grund für ihr besonderes Engagement. So musste sie unter anderem als leidenschaftliche Sportschützin nach Niedersachsen pendeln, weil es in NRW im Leistungsbereich keine passende Trainingsgruppe gab. Irgendwann hat sie dann selbst eine gegründet, Mitstreiter\*innen gesellten sich dazu. Inzwischen hat sich die Gruppe zu einem Vorzeigeprojekt im Westfälischen Schützenbund entwickelt. Fünf Trainer\*innen kümmern sich heute um talentierte Para-Schütz\*innen mit unterschiedlichen Einschränkungsgraden, der Traum ist ein Westfalenkader. „Alle drei Monate treffen wir uns, das Erlernete wird dann in den Heimatvereinen im normalen Training vertieft“, erklärt sie den inklusiven Input. Dabei ist Fox überzeugt, dass nicht nur ihre Sportart geeignet ist, zu inkludieren. „Unsere Handicaps machen nicht unsere Persönlichkeit aus“, betont sie und appelliert: „Haben Interessierte



**FINANZIELLE FÖRDERUNGEN** ... Zahlreiche Stiftungen und „Institutionen“ wie Aktion Mensch unterstützen zum Teil mit erheblichen Summen. Das reicht vom Aufbau eines inklusiven Sportangebots bis zum barrierefreien Umbau ganzer Sportstätten. Eine Übersicht bietet

➔ [go.lsb.nrw/foerderung](https://go.lsb.nrw/foerderung)

**STRATEGIEN: PDF-BROSCHÜRE „LEICHTER ALS DU DENKST!“** ... Gemeinsam erarbeitet von LSB und dem Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW) beschreibt die Broschüre Strategien und Praxisbeispiele zur Inklusion im Verein.

➔ [go.lsb.nrw/pdf-strategien](https://go.lsb.nrw/pdf-strategien)





**Markus Sonnenberg** brennt für inklusiven Sport. Persönliches Engagement ist durch nichts zu ersetzen

ihre Scheu überwunden, merken sie schnell, dass wir ganz normale Menschen sind. Man muss halt aufeinander zugehen, auch Betroffene müssen sich trauen!“

#### SPORT KANN INKLUSIONSMOTOR SEIN

MARKUS SONNENBERG, Handballtrainer bei „max-camp“, ist ebenfalls enthusiastisch: „Sport ist ein großer Motor, der in der Inklusion noch viel mehr nach vorne bringen könnte, weil es eben auf anderer gesellschaftlicher und politischer Ebene nicht weitergeht.“ Entstanden um eine Gruppe Engagierter, die Handball-Camps durchgeführt haben, verfügt der Verein seit zwei Jahren über eine inklusive Handballmann-

schaft. Rund 30 Kinder und jugendliche Spieler\*innen mit und ohne körperliche oder geistige Einschränkung treffen sich samstags zum Training. Das Patentrezept: „Hier steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern das Miteinander und der Spaß. Gerade das schätzen übrigens auch Kinder ohne Beeinträchtigung in unserer Truppe“, konstatiert Sonnenberg.

Ambitioniert ist man dennoch, führt Turniere und Camps durch, war bei den Special Olympics vertreten und möchte zur nächsten Saison auch am Ligabetrieb teilnehmen. Sonnenberg, der als Inklusionsbeauftragter bei max-camp arbeitet, kümmert sich auch darum, die übrigen Vereinsangebote zunehmend inklusiv zu gestalten. Seine Stelle wird durch „Aktion

Mensch“ gefördert. Gemeinsame Veranstaltungen erweisen sich als ein guter „Katalysator“, um zueinanderzufinden. „Wenn man da miteinander in Berührung kommt, verfliegt innerhalb von Sekunden die Frage, ob, oder wer, wie eingeschränkt ist. Es ist eine Riesenerweiterung“, motiviert er.

Nicht von allen in unserer Gesellschaft wird Inklusion so positiv gesehen. Die politische Dimension des Themas weist über den Sport hinaus. So betont Ralf-Rainer Klatt, Vizepräsident Sportentwicklung des Landessportbundes Hessen: „Führende AfD-Politiker sehen Inklusion als überfrachtete Ideologie, die abgeschafft werden müsste. Das ist eine Vorstufe von nationalsozialistischem Gedankengut.“ Der ehemalige Bundesaußenminister Sigmar

Gabriel hat dies so beschrieben. „Die haben Vorstellungen, die zurückgehen auf eine Partei, die Deutschland und die halbe Welt in den Ruin geführt hat.“ Teil dieser Gedankenwelt waren auch Vorstellungen von unwertem Leben, von Rassenhygiene und Euthanasie. „Jedes Engagement für Inklusion ist ein Beitrag gegen diese menschenverachtenden Vorstellungen, die wieder Konjunktur haben“, pflichtet Sebastian Finke, Leiter des LSB-Kompetenzzentrums „Integration und Inklusion“ bei. „Denn dies ist die Dimension, die hinter der Debatte steht. Wir müssen dem im Sport entschieden entgegenreten – und unsere Werte verdeutlichen.“ Wie das geht, zeigen Vereine in der Praxis.

**Imagekampagne ...** gibt Impulse zum Einstieg in inklusives Sporttreiben. In Videoclips aus zehn verschiedenen Sportarten zeigt die LSB-Imagekampagne „Sport ist kein Privileg!“ (gefördert durch die Staatskanzlei des Landes NRW), welche verbindenden Möglichkeiten der organisierte Sport für Menschen mit und ohne Handicap bietet. Sie verleiht der inklusiven Sportlandschaft in NRW ein Gesicht, und motiviert, eigene Ideen umzusetzen. Zu den Videos ...

👉 [go.lsb.nrw/videos-sport-und-inklusion](https://go.lsb.nrw/videos-sport-und-inklusion)

**Engagierte gewinnen ...** Menschen mit Handicap sind nicht nur als Sportler\*innen ein Gewinn. Mithilfe des von der Aktion Mensch geförderten Projektes „Ehrenamt inklusiv“ legt der LSB vermehrt auch den Fokus auf inklusive Qualifizierungen, um sie für vielfältige Vereinsaufgaben (Übungsleitung, Vereinsmanagement) auszubilden. Zwei Videos zeigen, wie dies gelingt.

👉 [go.lsb.nrw/imagekampagneinklusion](https://go.lsb.nrw/imagekampagneinklusion)

**Beratung und Hilfe ...** gibt es beim Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW (BRSNW), Special Olympics NRW (SO NRW), Gehörlosensportverband NRW (GS NRW), weiteren Sportfachverbänden sowie Kreis- und Stadtsportbünde. Einen Überblick und viele Hilfestellungen bietet der Landessportbund NRW.

ANSPRECHPARTNER:

✉ Nils.Grunau@lsb.nrw, Tel. 0203 7381-879

✉ Jannis.Clemens@lsb.nrw, Tel. 0203 7381-954

# POSITIV BLEIBEN

**LSB-Mitgliederversammlung in Essen** – Kurz nachdem Stefan Klett vor vier Jahren zum neuen Präsidenten des Landessportbundes NRW gewählt wurde folgte die Corona-Zeit. Eine Amtsperiode mit vielen Herausforderungen, so zum Beispiel digitale Mitgliederversammlungen. Am 24. Februar strömten nun wieder 340 Delegierte live und in Farbe in das Kongresszentrum der Messe Essen und bestätigten einstimmig den 56-Jährigen als „ihren“ Präsidenten.



**Hoher Besuch:** Hendrik Wüst, NRW-Ministerpräsident, lobte das Engagement des Sports in bewegten Zeiten



340 Delegierte waren in das Kongresszentrum der Messe Essen gekommen

„Die vier Jahre waren von Krisen geprägt, die zwar nicht aus dem Sport kamen, aber in den Sport hineingewirkt haben“, so Stefan Klett im Rückblick. „Stagnation und Rezession der Wirtschaft als Folge all dieser Ereignisse haben die öffentlichen Haushalte in Deutschland in deutliche Schieflage gebracht. Wahrlich ein Schreckensbild. Dementsprechend war in Rückblicken zum Jahreswechsel 2023/2024 viel von Erschöpfung, Überforderung und Ängsten der Menschen die Rede, ausgelöst von all diesen Krisen. Das wirkt sich natürlich auch im Sport aus.“

Erneut sei von einer Krise des Ehrenamts die Rede, der deutsche Leistungssport sei angeblich völlig am Boden. „Ich möchte Sie ermuntern, heute mit mir einen anderen, positiven Blick auf die Dinge zu wagen. Denn in den letzten vier Jahren ist gerade im Sport hier in NRW sehr viel gelungen, es wurde Herausragendes geleistet, es wurde Bleibendes geschaffen und wir haben uns als Gemeinschaft bewährt. Die Sportvereine haben einen starken Beitrag zur Bewältigung der genannten Krisen geleistet und die Mitglieder sind ihnen treu geblieben.“

### MEHR AUFMERKSAMKEIT KAUM MÖGLICH

Mit Ministerpräsident Hendrik Wüst (Foto 1.) hatte sich prominenter Besuch in der Ruhrgebietsstadt angekündigt. Wüst ist gleichermaßen Landesvater und „Sportminister“, was dem Sport in NRW besondere Unterstützung „von höchster Ebene“ garantiert. „Die

## WAS STEHT AN?

Diese Ziele hat sich der LSB, so Stefan Klett, auf die Fahnen geschrieben:

- ➔ Mit den Klimaveränderungen umgehen, beim Klimaschutz im Sport vorangehen und Nachhaltigkeit im Sport umfassend denken
- ➔ Digitalisierung und Künstliche Intelligenz nutzen
- ➔ Safe Sport auf allen Ebenen garantieren
- ➔ Den Ganzttag mit „Sport bewegt“ gestalten
- ➔ Die Serviceorientierung des LSB, der Bünde und Verbände für die Vereinsbasis stärken

## ERHÖHUNG DER MITGLIEDSBEITRÄGE

Die Mitgliederversammlung beschloss, die Mitgliedsbeiträge des LSB ab 2025 zu erhöhen:

- ➔ Von 25 auf 32 Cent pro Mitglied und Jahr für die Fachverbände
- ➔ Von 10 auf 13 Cent pro Mitglied und Jahr für die SSB/KSB sowie die Mitgliedsorganisationen mit besonderer Aufgabenstellung



**Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, und DOSB-Vorstandsvorsitzender Torsten Burmester** als Gäste und Akteure der Mitgliederversammlung des Landessportbundes NRW



Landespolitik war sehr stark vertreten. Mehr politische Aufmerksamkeit ist für eine zivilgesellschaftliche Organisation wie unserem Landessportbund kaum möglich. Auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) war mit seiner ehrenamtlichen und hauptberuflichen Spitze präsent“, erklärte LSB-Vorstandsvorsitzender Dr. Christoph Niessen.

### WERTE DES SPORTS

In seiner 17-minütigen Rede stellte Hendrik Wüst mit deutlichen Worten fest: „Es sind unsere Sportvereine und die vielen Engagierten im Sport, die dafür sorgen, dass wir mit Bewegung und Sport gesund bleiben, dass wir besser lernen und Zusammengehörigkeit erleben. Die Werte des



## ZAHLEN UND FAKTEN ZUM LSB-WIRTSCHAFTSKURS

### Gewinn- und Verlustrechnung

zum Jahresabschluss 2022:

Erträge von

# 98,3

Mio. Euro

### Hochrechnung 2023:

Jahresüberschuss (prognostiziert):

# 300.000

Euro

### Positives Ergebnis

der letzten 3 Jahre von rund

# 2,9

Mio. Euro

### Eigenkapitalquote:

Stabil auf hohem Niveau  
bei 60 Prozent.

Angesichts stagnierender bzw. rückläufiger öffentlicher Förderung von Land und Bund fährt der LSB einen defensiven Kurs

### Fazit:

Der LSB agiert aus einer wirtschaftlich gesunden Lage – ganz im Sinne seiner Mitgliedsorganisationen



**Das neue Präsidium** – Zum achtköpfigen Gremium bis 2029 mit Stefan Klett (mitte) an der Spitze zählen weiterhin Vizepräsidentin Dr. Eva Selic (Breitensport, 3. v.l.) und die Vizepräsidenten Diethelm Krause (Finanzen, 2. v.l.), Jens Wortmann (Vorsitzender der Sportjugend NRW, 3. v.r.) sowie Dr. Michael Timm (Vizepräsident Verbände, r.), die künftig von einem neuen Trio unterstützt werden: Hockey-Olympiasiegerin Marion Rodewald (Leistungssport, 4. v.r.) rückt für Gisela Hinnemann nach, Assja Grünberg (Mitarbeiterentwicklung/Gleichstellung, 2. v.r.) tritt die Nachfolge von Mona Küppers an, außerdem übernimmt Uwe Busch (Vizepräsident Bünde, l.) die Funktion von Reinhard Ulbrich.



Sports wünschen wir uns in unserem Miteinander überall. Vielen Dank an alle, die in den Sportvereinen, Bünden und Verbänden tätig sind und damit einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft leisten.“

## **OLYMPIABEWERBUNG**

Im Rahmen der Veranstaltung warben DOSB-Präsident Thomas Weikert und NRW-Sport-Staatssekretärin Andrea Milz für eine deutsche Olympiabewerbung mit dem Sportland NRW als möglicher Ausrichter. Die Mitgliederversammlung begrüßte mit einstimmigem Votum die Initiative des DOSB.

Als neue Beauftragte für die „Grundsätze der guten Verbandsführung“ wurde Birgitta Radermacher gewählt. Sie folgt Theo Goßner, der für sein Wirken mit der goldenen LSB-Ehrennadel ausgezeichnet wurde. Als neue und insgesamt 130. Mitgliedsorganisation wurde der Westdeutsche Cricket Verband aufgenommen.

## Wie werden Menschen

nach einer langen Zeit des Engagements verabschiedet? Das, was man heute als „Offboarding“ bezeichnet, sagt viel darüber aus, wie wertschätzend Organisationen mit Menschen umgehen.

Beispielhaft war das im Falle von Mona Küppers, Reinhard Ulbrich und Gisela Hinnemann. Die drei haben sich um den Sport in NRW verdient gemacht und schieden nun aus ihren Ämtern aus. Am Vorabend der Mitgliederversammlung fand dazu eine kleine Feier statt. In Videos wurden viele ihrer Weggefährt\*innen interviewt. Sie waren voll des Lobs und der Honorierung ihrer Leistungen. Kein Wunder, dass die „Offboarder“ am darauffolgenden Tag bei der Mitgliederversammlung zu Ehrenmitgliedern des Landessportbundes NRW ernannt wurden. Im Rahmen der Feierstunde wurde vielen weiteren Personen im Ehrenamt gedankt.



### **Gisela Hinnemann**, bisherige LSB-Vizepräsidentin „Leistungssport“ ... **Ein Leben für den Sport**

LSB-Präsident Stefan Klett lobte Gisela Hinnemann in den höchsten Tönen und stellte „ihre stete Gelassenheit und ihren klaren, immer menschlichen Blick auf die Dinge“ heraus. Vielleicht sind es diese „Soft Skills“, die neben aller fachlichen Expertise den Blick auf eine ehrenamtliche Karriere besonders prägen. Mit ihren Erfahrungen aus den vielfältigen Ämtern im Sport, mit ihren Erfahrungen aus den unterschiedlichen beruflichen Stationen als Lehrerin, als Landtagsabgeordnete und als geschäftsführende Inhaberin eines Pferdebetriebs und wohl nicht zuletzt mit ihren Erfahrungen aus vielen internationalen Reisen sei Gisela Hinnemann der ruhende Pol im LSB-Präsidium gewesen. „Das hat dem Landessportbund gutgetan!“, so Klett.

**Mona Küppers**, bisherige LSB-Vizepräsidentin „Mitarbeiterentwicklung und Gleichstellung“ ... **Bleibende Impulse**

Mona Küppers ist passionierte Seglerin. Sie segelte auch durch ihre Zeit beim Landesportbund NRW mit Eigenschaften, die eine gute Sportlerin ausmachen: ihr gutes Miteinander, ihre Hartnäckigkeit. Stefan Klett bedankte sich bei ihr „für ihre impulsgebenden Fragen und für ihre zahlreichen Anstöße für mehr Gleichberechtigung im Sport!“

Bleibende Anstöße in NRW gab sie unter anderem im Programm „Frauen in Führung“ oder im Rahmen des NRW-Preises „Mädchen und Frauen im Sport“. Vor allem aber hat sie einen hohen Anteil daran, dass der LSB im Bereich des Kampfes gegen sexualisierte Gewalt im Sport bundesweit als Vorreiter gilt und dass viele Sportorganisationen Ideen und Material aus NRW für ihre Arbeit übernommen haben.



**Reinhard Ulbrich**, bisheriger Vizepräsident „Bünde“ ... **Aus dem „Dornröschenschlaf“ geweckt**

Reinhard Ulbrich ist seit fast einem Vierteljahrhundert Vorsitzender des Stadt-sportbundes Remscheid. Mitarbeiter sagen, er habe diesen Stadt-sportbund aus einem „Dornröschenschlaf“ geweckt und ihn zur starken Stimme des Sports gemacht. Den Stadt- und Kreissportbünden hätte gar nichts Besseres passieren können, als ihn seit 2012 als ihren Sprecher zu haben, so Stefan Klett in seiner Laudatio. Danke sagte er für Ulbrichs „immer direkten Worte“, für sein Vorausdenken und seine am Ende stets auch vorhandene Kompromissbereitschaft. Nicht zuletzt habe Reinhard Ulbrich mit seiner streitbaren Art die Stellung der Bünde im Verbundsystem gestärkt.

Athletic Sport Sponsoring  
— ICH BIN DEIN AUTO

# ~~ALTER~~ NEUER SCHWEDE!

Volvo XC90 im Auto-Abo fahren – ab mtl. 799 €



LIMITIERT  
VERFÜGBAR!



**VOLVO JETZT  
ERLEBEN!**

[www.ichbindeinauto.de](http://www.ichbindeinauto.de)



Offizieller Car-Sponsoring Partner  
des Landessportbundes NRW



**Vertragsunterzeichnung in Essen:** WestLotto-Chef Andreas Kötter (l.) und LSB-Vorstand Ilja Waßenhoven

# „Offensive Ehrenamt“

Mit dem Start zu ihrer „Offensive Ehrenamt“ machen WestLotto und der Landes-sportbund NRW die Ehrenamtlichen als unverzichtbare Gemeinschaft sichtbar und statten in Kürze tausende freiwillig Engagierte aus dem Sport mit „Ehrenamt-Hoodies“ aus. Die ersten der exklusiven Sweatjacken mit dem Label #SPORT-EHRENAMT wurden auf der LSB-Mitgliederversammlung Ende Februar in Essen ausgegeben.

Die neu vereinbarte „Offensive Ehrenamt“ von WestLotto und dem Landes-sportbund NRW ist auf fünf Jahre ausgelegt und setzt die langjährige Kooperation der Partner für das Ehrenamt im Sport bis 2028 fort. Die Ziele: Neue Ehrenamtliche zu gewinnen und allen Engagierten die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen. „Ein Zeichen dieser Anerkennung sind die Jacken. Sie verdeutlichen: Das ist eine ganz starke Gemeinschaft, die sich gemeinsam für den Sport und unsere Gesellschaft engagiert“, sagt Andreas Kötter, Geschäftsführer von WestLotto.

## SPORT BENÖTIGT MEHR HELFENDE HÄNDE

Der inhaltlich verantwortliche LSB-Vorstand Martin Wonik betont: „Durch unsere Zusammenarbeit soll es gelingen, mehr Menschen für ein freiwilliges Engagement im Sportverein zu motivieren und dort auch fest zu verankern.“ Die finanzielle Unterstützung von WestLotto werde den LSB bei dieser Zielstellung spürbar voranbringen. Thema der „Offensive Ehrenamt“ ist weiterhin die erfolgreiche Aktion\* „#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!“ mit der Engagierte vor Ort geehrt werden. Außerdem ist eine „Fachtagung Ehrenamt“ mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Sport und weiteren gesellschaftsrelevanten Bereichen geplant.

\* Die Aktion „#SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!“ wird auch von der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Smartwatches, oder auch Wearables genannt, sind gerade für Breitensportler\*innen nicht mehr wegzudenken. Die einen nutzen ihre Uhr sehr umfangreich im Rahmen der Trainingssteuerung, andere einfach nur im Alltag, um zum Beispiel Benachrichtigungen von ihrem Smartphone zu erhalten. Wie hilfreich sind diese Smartwatches eigentlich im Sport? Welche Vorteile kann ich sinnvoll nutzen und an welcher Stelle sollten Sportler die gelieferten Daten hinterfragen?

### WELCHE VORTEILE BIETEN DIE SMARTWATCHES?

Smartwatches stellen eine Vielzahl an Messdaten bereit. Neben der Herzfrequenz können die Sportler\*innen beispielsweise ihr Stresslevel, das Schlafverhalten und den Grad der Erholung einsehen. In Verbindung mit Apps oder Onlineportalen lassen sich u.a. Informationen zur Leistungsentwicklung und Regeneration ablesen, sofern man als Breitensportler\*in die Fülle an Daten auch interpretieren kann.

### LIMITATIONEN

Kritisch hinterfragen sollte man die angezeigten Daten bezüglich der Messungsgenauigkeit, da diese durch einige Faktoren beeinflusst werden kann. Liegt beispielsweise die Smartwatch nicht eng genug am Handgelenk, kann sie die Daten nicht genau erfassen. Auch ein

# SMARTWATCHES MÖGLICHKEITEN UND RISIKEN FÜR DEN BREITENSPO

unregelmäßiges Tragen oder Bewegungen können verfälschen und zu Fehlinterpretationen führen. Diese können den Sportler unter Umständen dazu veranlassen, übermäßig zu trainieren oder sich nicht ausreichend zu regenerieren. Die von einer App empfohlenen individuellen Trainingsbereiche sollten idealerweise durch eine Leistungsdiagnostik überprüft und gegebenenfalls angepasst werden.

### WELCHE RISIKEN LIEGEN IN DER NUTZUNG VON SMARTWATCHES?

Daten, die Smartwatches messen können, werden beim jeweiligen Hersteller gespeichert, um zum Beispiel Vergleichswerte für die User bereitzustellen. Wer sich gern den nötigen Schub Motivation abholen möchte und den Vergleich mit anderen nicht scheut, kann diese Informationen für sich nutzen. Manche Smartwatches bieten darüber hinaus Hinweise zu medizinischen Auffälligkeiten, wie beispielsweise Herzrhythmusstörungen (Arrhythmien). Diese Informationen ersetzen aber auf keinen Fall eine medizinische Untersuchung und Diagnose des Arztes.





WESTLOTTO  
**TOPTALENTE**  
**NRW** INITIERT VOM  
LANDESSPORTBUND NRW

Ringen: **Gregor Eigenbrodt**

Verein: KSV Witten 07, Trainer: Klaus Eigenbrodt

Interview im [magazin.lsb.nrw](https://magazin.lsb.nrw) // Video [go.lsb.nrw/2024toptalent1](https://go.lsb.nrw/2024toptalent1)

# GEGEN JEDEN RADIKALISMUS

**Es ist etwas in Bewegung geraten – auch im Sport.** In den letzten Wochen waren die Sportler\*innen bei den Demos gegen Rechtsradikalismus und die AfD landauf landab dabei. Zur Teilnahme aufgerufen hatte auch der Landessportbund NRW sowie viele Stadt- oder Kreissportbünde und Sportvereine in NRW. „Braun ist nur unser Altbier“, „Abpiff für Rechtsaußen“, „Bunt statt Braun! Sport gegen Rechts“, so lauteten beispielsweise die kreativen, humorvollen Sprüche in Düsseldorf, wo u.a. Borussia Düsseldorf, die Fortuna oder die DEG dabei waren.

Text: Theo Düttmann // Fotos: Andrea Bowinkelmann

Der LSB wandte sich mit einer Erklärung an die Öffentlichkeit: „Der Vereinssport steht für Miteinander, Teilhabe und Integration. Vor diesem Hintergrund begrüßen der Landessportbund NRW und seine Sportjugend die Demonstrationen gegen jeden Extremismus. Wir sind vielfältig, in unseren Sportvereinen kommen Menschen mit unterschiedlicher Herkunft friedlich zusammen. Deswegen wenden wir uns entschieden gegen jede Form von Extremismus.“ Der Sportjugend-Vorsitzende Jens Wortmann ergänzte: „Wir müssen uns jetzt aktiv für die Sicherung unseres demokratischen Gemeinwesens einsetzen. Ausgrenzung, Rassismus und Antisemitismus haben bei uns keinen Platz.“

In einem Facebook-Post positionierte sich LSB-Präsident Stefan Klett: „Zwei Monate hat es 1933 gebraucht (bis die Demokratie von den Nationalsozialisten abgeschafft worden war, Anm. Red.). Niemand kann heute mehr sagen, er hätte nichts gewusst!“ Aus der Geschichte könne man lernen, welche Dynamik entstehen könne, „wenn jetzt nicht alle demokratischen Gruppen aufstehen und klare Haltung

zeigen! Jetzt zählt eine verlässliche Bürgergesellschaft der unverrückbaren Mitte“, so Stefan Klett. Auch Ministerpräsident Hendrik Wüst (*siehe dazu auch ab Seite 14: Bericht über die LSB-Mitgliederversammlung*) hatte sich sehr deutlich zu Wort gemeldet: „Da sind Nazis am Werk. Es ist die Verantwortung aller Demokraten, in einer solchen Situation die Dinge klar beim Namen zu nennen.“

## Fünf vor Zwölf

Im Sport hatten auch Prominente aus der Fußballwelt den Stein ins Rollen gebracht. Christian Streich, Trainer des SC Freiburg: „Wer jetzt nicht aufsteht, der hat nichts verstanden. Es ist fünf Minuten vor zwölf. Wer jetzt nichts tut, hat in der Schule und in Geschichte nichts verstanden.“ Für diese Äußerung wurde Streich laut Frankfurter Allgemeine Zeitung in über 60 Mails beschimpft. Er solle das Maul halten und sich auf den Fußball konzentrieren ...





**In der Landeshauptstadt** strömten über 100.000 Menschen auf die Rheinwiesen zur Hauptkundgebung



Im Deutschlandfunk nahm Verena Bentele, DOSB-Vizepräsidentin, Stellung: „Menschen, die die Werte des Sports infrage stellen, haben keinen Platz im Sport.“ (Siehe auch: ➔ [go.lsb.nrw/dosb-gegenrechts](http://go.lsb.nrw/dosb-gegenrechts)) Auch zahlreiche andere Landessportbünde meldeten sich zu Wort. Hervorzuheben sind insbesondere die Landesverbände aus Ostdeutschland, zum Beispiel der Landessportbund Thürin-

gen, wo die AfD nach aktuellen Umfragen bei der nächsten Wahl die relative Mehrheit erreichen würde. Der dortige LSB trat als Zeichen der Initiative „Weltoffenes Thüringen“ (3.000 Bündnisteilnehmer) bei. (Siehe auch: ➔ [thueringen-weltoffen.de](http://thueringen-weltoffen.de))

Auch die Deutsche Sportjugend fand klare Worte: „Viele Mitglieder und führende Politiker\*innen der AfD haben in der Vergangenheit wiederholt gezeigt,

## Stimmen



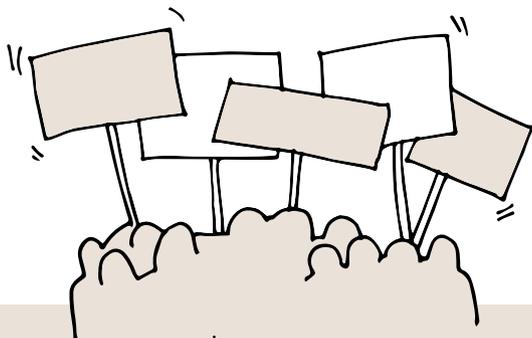
**VOLKER HENN**, HAT FRÜHER FUSSBALL GESPIELT UND IST SEIT ÜBER 30 JAHREN ANHÄNGER VON FORTUNA DÜSSELDORF

Der Sport tut schon viel, weil er sehr viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zusammenbringt und sich auch für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit, Toleranz und Vielfalt stark macht. Ich habe gelesen, dass 40 Prozent der Düsseldorfer in erster oder zweiter Generation einen Migrationshintergrund haben. Das ist Grund genug, heute dabei zu sein. Ginge es nach dem Wunsch der AfD, würde es in Zukunft ziemlich leer sein in den Straßen der Stadt.



**LENA HERDEL**, GELENSSPORT, SCHWIMMTRAINERIN DLRG

Ich fand es erschreckend, wieviel Angst die Kinder hatten, vertrieben zu werden. Oder aber davor, dass irgendwann die Klassenkamerad\*innen nicht mehr neben ihnen sitzen würden. (in Gelsenkirchen konnten die Teilnehmer\*innen der Demo Fragen stellen oder Aussagen machen, darunter auch Kinder, Anm. Redaktion) Hass und Ausgrenzung haben hier in



Gelsenkirchen, in einer Stadt, die von Migration und Integration lebt, keinen Platz, jeder ist willkommen. Zwischen-durch hatte ich ein Gefühl der Überwältigung. Gepaart mit der Hoffnung, dass Deutschland doch nicht verloren ist. Dass wir noch was erreichen können. Die Möglichkeiten des Sports, zur Demokratieförderung beizutragen sind bei Weitem noch nicht ausgeschöpft. Sport und vor allem Sportspiele haben sehr viel mit Demokratie und Regelein-haltung, mit Achtung und Nächsten-liebe zu tun. Ausgrenzung war da schon immer konträr. Ich bin Trainerin bei der DLRG. Bei uns werden Akzeptanz und Toleranz sehr großgeschrieben. Da positionieren wir uns als DLRG auch klar.



**JAN DREES**, JUGENDVORSTAND DER SPORTJUGEND KREIS COESFELD

Werte wie Fair Play sind im Sport sehr wichtig. Ich möchte nicht, dass die mit Füßen getreten werden. Ich war sehr positiv davon überrascht, wie viele Menschen in Dülmen bei der Demo waren.



**KARNEVALS PRINZENPAAR** DER LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF, PRINZ UWE DER ERSTE UND PRINZESSIN VENEZIA MELANIE

Wir vertreten heute die relevante städtische Gesellschaftsgruppe, die Karnevalisten, und wir sind sehr stolz, dieses Zeichen auch für den Karneval setzen zu können. Karneval braucht Freiheit und diese Freiheit ist derzeit massiv bedroht. Dagegen stehen wir auf!

dass sie nicht auf dem Boden unserer Verfassung stehen. Die AfD hat sich das Ziel gesetzt, unsere Sportvereine und -strukturen zu instrumentalisieren. Sie greift das an, was wir an unserem Sport so lieben: Gemeinsam Sport zu machen, egal wen man liebt, woher man kommt, welche Geschichte die eigene Familie hat oder ob man eine Behinderung hat.“  
(Siehe auch: [go.lsb.nrw/dsj-sportmitcourage](https://go.lsb.nrw/dsj-sportmitcourage))

WEITERE INFOS UND  
VEREINSUNTERSTÜTZUNG:

[go.lsb.nrw/weltoffen](https://go.lsb.nrw/weltoffen)



**MATTHIAS ERNST**, EHEMALS TISCH-  
TENNISSPIELER BEI BORUSSIA DÜSSELDORF

Es soll nicht heißen „Deutschland gehört den Deutschen“, sondern „Deutschland gehört der Demokratie!“



**KIRSTEN HÜLSENBECK**, VORSITZENDE  
VON „BRUKTERIA DÜLMEN-RORUP. SIE WAR  
REDNERIN AUF DER DEMO IN DÜLMEN

Wir sind ein kleiner Verein mitten auf dem Land. Ich finde es sehr wichtig, dass der Protest nicht nur in den großen Städten zu hören ist, sondern auch in den Dörfern. So wie bei uns. Jede Stimme zählt, gerade auch bei den kommenden Wahlen. Es ist wichtig, jetzt den Mund aufzumachen.



**FRANK MERRY**, MITGLIED  
DER DEG DÜSSELDORF

Im Sport kommen alle Nationalitäten zusammen, Integration läuft im Sport wunderbar. Dazu möchten wir Flagge zeigen.



Hunderttausend Menschen, das fühlte sich gewaltig an. Ich habe mit einigen der Teilnehmenden gesprochen und alle waren so begeistert wie ich. Und optimistisch, dass das Zeichen, das sie gegen rechts setzen wollen, gesehen wird. Dass jede\*r Einzelne **doch** wichtig ist und es sich gelohnt hat, dabei zu sein. Für mich war das Schwarmintelligenz pur.



Wir im Sport Autorin Renate Gervink



**ANDREAS ALBRING**, VORSITZENDER  
DER DJK ADLER BULDERN

Alle Fußballvereine in Dülmen haben Flagge gezeigt gegen Rassismus und Gewalt.



**BETTINA JAKSCHIK**, MITGLIED SSV STRÜMPENICH, ZUSTÄNDIG FÜR BAUCH, BEINE, PO

Hier ist Liberalität gefragt und Vielfaltigkeit. Es ist wichtig, dass man seinen Mund aufmachen kann, ohne dass etwas passiert.



**ANNE HOLTKÖTTER**, LSF MÜNSTER

Es sind nicht die Zeiten, bequem auf dem Sofa zu sitzen, wenn rechtes Gedankengut sich breit macht. Dagegen muss man Zeichen setzen.



**BIRGIT BREITKREUZ**, MITARBEITERIN BORUSSIA DÜSSELDORF, SPIELT TISCHTENNIS

Ich habe Enkelkinder und ich möchte, dass sie so aufwachsen, wie wir aufwachsen konnten, ohne Krieg und ohne Hass.

# DIE SORGE WÄCHST

Cafer Kaya ist Vorsitzender von Rhenania Hamborn. Rhenania, Stützpunktverein „Integration durch Sport“, hat über 500 Mitglieder, die aus über 40 Nationen stammen. Der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund liegt bei über 90 Prozent. Ein Interview aus gegebenem Anlass...



**Ihr seid ein Verein im Duisburger Norden, der sich Integration besonders auf die Fahnen geschrieben hat. Wie nehmt ihr den Begriff „Remigration“ und die Debatte um dieses Wort wahr?**

Die Menschen in unserem Verein diskutieren darüber sehr intensiv, nehmen dieses Gedankengut sehr ernst und finden es auch bedrohlich. Viele fühlen sich immer noch nicht wirklich willkommen und akzeptiert hier – selbst in der 3. Generation. Da sind Vertreibungsfantasien, wie sie jetzt bekannt wurden, einfach nur toxisch.

**Gibt es bei euch im Verein Ängste, dass Menschen mit Migrationsgeschichte – sogar mit deutschem Pass – betroffen sein könnten, falls sich die politische Situation in Deutschland gravierend ändern würde?**

Migranten, mit oder ohne deutschen Pass, waren schon immer „misstrauisch“ gegenüber Deutschland – auch im Hinblick auf die Geschichte – und besorgt bzgl. einer möglichen „Remigration“. Die jüngsten Vorkommnisse haben diese Befürchtungen verstärkt. Sogar Jugendliche, die wenig mit dem Heimatland ihrer Großeltern verbunden sind, machen sich Gedanken. Die Menschen haben sich hier einiges aufgebaut und die Vorstellung, das alles zu verlieren, ist präsent. Klar wächst da die Angst...

**Wie schätzt du die Integrationsbemühungen im Moment allgemein ein. Habt ihr Sorgen, dass das kippen könnte angesichts der aktuellen Debatte um Migration. Zum Beispiel, dass die finanzielle Förderung der Sportvereine, die sich für Integration einsetzen, gekürzt wird.**

Die Integrationsbemühungen hängen nicht in erster Linie von Fördergeldern ab. Entscheidend ist die Bereitschaft der „biodeutschen“ Bevölkerung, andere Menschen zu akzeptieren. Die Stimmung ist bereits auf der Kippe, da wir einen enormen Rechtsruck sehen – mit der Gefahr, dass dieser in den nächsten Jahren wachsen kann – spätestens wenn wirtschaftlich schlechtere Zeiten kommen. Und dann wären mit Sicherheit auch die finanziellen Förderungen in Frage gestellt.

**Seid ihr schon angefeindet worden?**

Wir haben hin und wieder „rechte“ Kommentare auf unseren Beiträgen in unseren sozialen Netzwerken. Diese löschen wir und sperren die Accounts.

Landessportbund NRW bietet ...

# Texte in Leichter Sprache



Der LSB hat einen weiteren Schritt in Richtung barrierefreies Webangebot gemacht. Ab sofort sind auf der Webseite des Landessportbundes Texte in Leichter Sprache verfügbar. Neben dem Kontrastbutton und der Möglichkeit, sich Texte vorlesen zu lassen, ist dies ein bedeutender Fortschritt, um das Webangebot barrierefreier zu gestalten.

Leichte Sprache ist eine vereinfachte Form der deutschen Sprache, die komplexe Sachverhalte leicht verständlich macht. Sie hilft Menschen mit Lernschwierigkeiten oder geringen Deutschkenntnissen, Informationen besser zu verstehen. So ermöglichen die Texte in Leichter Sprache mehr Menschen, sich über den Landessportbund und seine Themenfelder schlau zu machen.

## LEICHTE SPRACHE FOLGT KLAREN REGELN

Deshalb ist es notwendig, Texte von entsprechenden Stellen, etwa der Lebenshilfe in Ihrer Nähe, prüfen bzw. übersetzen zu lassen.

Die Umsetzung des Projekts wurde mithilfe der „Mikroförderung für Barrierefreiheit“ der „Aktion Mensch“ umgesetzt. **Sportorganisationen können bis zu 5.000 € für die Gestaltung von barrierearmen Websites beantragen.** Darüber können Kosten für technische Anpassungen, aber auch für die Übersetzung der Texte abgedeckt werden.

## INFOS ZU LEICHTER SPRACHE



LEBENSILFE NRW

➔ [go.lsb.nrw/leichte-sprache](https://go.lsb.nrw/leichte-sprache)

➔ [aktion-mensch.de](https://aktion-mensch.de)



# HIER ENGAGIERT SICH DER NACHWUCHS

**Hidden Champions**, der Begriff stammt zwar aus der Wirtschaft, aber auch im Sport gibt es Programme, die diesen Namen verdienen. Weil sie vielversprechend sind, ohne sich lautstark ins Rampenlicht zu drängen. Dazu zählt die Sporthelfer\*innen-Ausbildung in Nordrhein-Westfalen: unaufgeregt, innovativ und erfolgreich. So erfolgreich, dass die Partnerschaft für die seit über 20 Jahren angebotene Ausbildung von der Sportjugend NRW, der Staatskanzlei, dem Bildungsministerium und den AOKs Rheinland und NordWest für weitere fünf Jahre fortgesetzt wird.

## VON DER SPORTHELFERIN ZUR ERSTEN VORSITZENDEN

Darleen Manz ist die Erste Vorsitzende des Taekwondo-Vereins To-San Ennepetal. Ihr Werdegang liest sich zwar nicht wie ein American Dream – vom Tellerwäscher zum Millionär, wohl aber wie der Traum eines jeden Sportvereins – von der Sporthelferin zur Vorsitzenden. Mit 13 Jahren absolvierte sie ihre erste Ausbildung zur Sporthelferin. Es folgte das Zertifikat Sporthelferin II und schließlich die Lizenz zur Übungsleiterin und die Wahl zur Ersten Vorsitzenden. Manz ist in ihrem Verein kein Einzelfall: Ihr Vereinskollege war Mitglied in der von ihr unterrichteten Vorschulkindergruppe. Auch er erhielt mit 13 Jahren sein erstes Sporthelfer-Zertifikat. Anschließend sein zweites, dann machte er die Lizenz zum Übungsleiter und inzwischen trainiert er die Anfänger\*innen im Verein. Ein Kreislauf, der die Zukunft des Sportehrenamtes heller erscheinen lässt.

## PROGRAMM IST EIN DAUERBRENNER

Der To-San Ennepetal ist ein Beispiel von vielen: Seit den Anfängen des Programms 2001 erwarben in Nordrhein-Westfalen nahezu 100.000 junge Menschen zwischen 13 und 17 Jahren ihr Zertifikat als Sporthelfer\*in.

So auch am Theodor-Heuss-Gymnasium in Hagen. Jedes Jahr bilden hier die beiden Sportlehrkräfte Sandra Walter und Raphael Gösmann bis zu 18 Jugendliche der Klassen neun und zehn zu Sporthelfer\*innen aus. Ursprünglich als freiwilliges Angebot im Ganztagsprogramm gestartet, ist die Ausbildung seit diesem Schuljahr in den Wahlpflichtbereich Sport und Biologie integriert. „Wir haben ein Curriculum entwickelt, das alle Inhalte der Sporthelfer\*innen-Ausbildung berücksichtigt“,



INTERVIEW ZUR  
AUSBILDUNG SPORTHELFER\*INNEN:

➔ [MAGAZIN.LSB.NRW](https://magazin.lsb.nrw)



HIER GEHT'S ZU DEN  
AUSBILDUNGEN:

➔ [go.lsb.nrw/meinsportnetz-sh](https://go.lsb.nrw/meinsportnetz-sh)



## DIE SPORTHELFER\*INNEN-AUSBILDUNG IST SO ETWAS WIE DER NIKOLAUSSTIEFEL VOR DER TÜR JEDES VEREINS. HIER WERDEN DIE VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE ZUKUNFT GELEGT

 DANIEL EWALD, SPORTJUGEND NRW



erklärt Sandra Walter. Mit ihrem Zertifikat können die Absolvent\*innen sich vielfältig am sportlichen Schulgeschehen beteiligen: Sie machen eigene Angebote in den Pausen oder leiten Sportspiele wie Fußball und Tischtennis an. Dies geschieht stets unter Aufsicht der Lehrkräfte, ermöglicht den Jugendlichen aber dennoch selbstständiges und eigenverantwortliches Handeln. „Für uns ist das ein großer Gewinn, wir haben hier eine hochqualifizierte Unterstützung, die uns sehr verlässlich zur Seite steht. Das bereichert unser Schulleben enorm“, betont ihr Kollege Gösmann.

### SPORTAFFINE JUGENDLICHE ZEIGEN IHR POTENZIAL

Das Angebot findet enormen Anklang, von den rund 50 Schüler\*innen, die sich pro Schuljahr für eine Ausbildung interessieren, können nur maximal 18 in den Kurs aufgenommen werden. Am THG Hagen gilt es bereits als großes Privileg, Sporthelfer\*in zu sein. Verständlich, ermöglicht es den Absolvent\*innen doch, sich aktiv einzubringen und eine qualifizierte Ausbildung zu machen, die

sich später auch im Lebenslauf auszeichnet. Gleiches gilt für Darleen Manz und ihren Taekwondo-Verein, in dem zahlreiche junge Mitglieder fieberhaft darauf warten, alt genug zu sein und den richtigen Gürtel zu haben, um an der Ausbildung teilnehmen zu können. „Bei uns sind derzeit rund zwölf Sporthelfer\*innen dauerhaft im Einsatz, das ist schon toll“, freut sich die Vorsitzende. „Die Motivation ist sehr hoch, denn die Jugendlichen bekommen nicht nur eine kostenlose Ausbildung, sondern auch eine Wertschätzung ihres Engagements.“

### GUTE KOOPERATION ZWISCHEN BUND, VEREIN UND SCHULE

Der Erfolg des Programms sei nicht zuletzt auf die gute Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund zurückzuführen, der die Ausbildung anbietet. „Wir stehen in einem engen Kontakt und werden über Weiterbildungsmöglichkeiten regelmäßig informiert. Darüber sind wir zur Sporthelfer\*innen-Ausbildung gekommen“, so Manz.

In der Tat fungieren die Kreis- und Stadtsportbünde in diesem Programm als Bindeglied zwischen Schulen und Vereinen. Sie



Sporthelfer\*innen unterstützen den Trainingsbetrieb z.B. beim Taekwondo-Verein To-San in Ennepetal

---

# 13-17

**JAHRE ALT**

müssen Jugendliche sein, um  
Sporthelfer\*in werden zu können

---

# 96.000

**JUGENDLICHE**

haben seit 2001 eine  
Sporthelfer\*innen-  
Ausbildung abgeschlossen

---

# 8.400

**SPORTHELPER\*INNEN**

wurden im Schuljahr 2022/2023  
an NRW-Schulen qualifiziert

---

bieten die Ausbildungen für die Jugendlichen – meistens in den Schulferien – an, bilden Lehrkräfte und Übungsleitungen weiter und vernetzen beide Gruppen. „Bei uns im Kreis gehen wir direkt auf die Schulen zu und machen auf die Zertifizierungskurse aufmerksam“, berichtet Annette Hülemeyer, Jugendbildungsreferentin des Kreissportbundes Borken. „Dabei arbeiten wir eng mit dem Schulamt zusammen und können viel leichter Kontakt zu den Schulen aufnehmen. Mittlerweile gibt es rund 25 Schulen im Kreis, die eine Sporthelfer\*innen-Ausbildung in ihrer Schule anbieten können. Ich besuche die aktuellen Ausbildungen in den Schulen auf Wunsch einmal im Schuljahr und stelle den Sport im Kreis Borken vor. Dabei geht es um folgende Fragen: Wie sind die Strukturen im Vereinssport; welche Sportangebote existieren in unmittelbarer Nähe; welche Aufgaben übernehmen Sporthelfer\*innen im Verein; wie wird man Trainer\*in oder Übungsleiter\*in.“

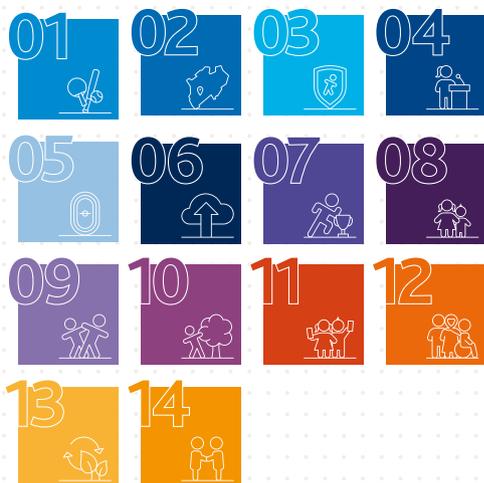
TALENTMANAGEMENT MIT  
GUTEN AUSSICHTEN

Dieser enge Kontakt zwischen Schule und Verein in der Sporthelfer\*innen-Ausbildung wird damit zu einer Talentschmiede für alle Beteiligten: In der Schule können sportaffine Jugendliche sich ausprobieren und schauen, ob sie eine sportliche oder sportpädagogische Laufbahn einschlagen wollen. Vereine können talentierte Sportler\*innen an sich binden und verfügen über ein Potenzial an zukünftigen qualifizierten Ehrenamtlichen. Zudem entlasten die Sporthelfer\*innen die Übungsleitungen und es kommt kaum zu Trainingsausfällen. Die Jugendlichen wiederum sind begeistert, weil sie merken, dass sie Verantwortung übernehmen und sich weiterentwickeln können. Klingt nach einem Lichtblick für das Sportehrenamt.

# WAS MACHT EIGENTLICH DIE DEKADENSTRATEGIE DES LSB



NACHGEFRAGT



Die vielfältigen Themen und Projekte werden in den Handlungsfeldern priorisiert, bearbeitet und umgesetzt. Die Fortschritte und Ergebnisse werden in einer digitalen Arbeitsumgebung erfasst. Das sichert die Transparenz und fördert die Kommunikation im System. Die Dekadenstrategie kann in erster Linie als Instrument zur Zusammenarbeit im Verbundsystem des NRW-Sports verstanden werden und ermöglicht es, flexibel auf aktuelle Herausforderungen zu reagieren. Aktuell arbeiten in den 14 Handlungsfeldern über 125 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen aus den Mitgliedsorganisationen, Sportvereinen und LSB/SJ NRW in agilen Arbeitsgruppen zusammen. Für dieses Engagement sagen wir "Vielen Dank!". | **Anke Borhof**, LSB-Leiterin des Projektteams „Dekadenstrategie“

WEITERE INFORMATIONEN:

➔ [go.lsb.nrw/dekadenstrategie](https://go.lsb.nrw/dekadenstrategie)

ANZEIGE



## FITTER START IN DEN FRÜHLING

### FITNESS-RIEGEL

Für 12 Stück

#### ZUTATEN:

- 100 g getrocknete Aprikosen
- 150 g Nussmischung (z. B. Haselnüsse, Walnüsse und Mandeln)
- 50 g Kürbiskerne
- 150 g Sonnenblumenkerne
- 100 g geschrotete Leinsamen
- 100 g kernige Haferflocken
- 100 g Diamant Rübenzucker
- 1 EL Sonnenblumenöl
- 150 g Apfelmus
- 100 g Zartbitter-Schokolade

### ERNÄHRUNGSTIPP:

Mit diesen Powerriegeln kannst du deinen Körper mit Energie versorgen, wenn es mal wieder schnell gehen muss. Sonnenblumenkerne, Haferflocken und Leinsamen bringen die nötigen Ballaststoffe mit, um dich lange satt zu machen. Gleichzeitig wirst du mit einer extra Portion ungesättigten Fettsäuren versorgt. Perfekt als gesunder Snack!

### ZUBEREITUNG:

1. Aprikosen fein würfeln und beiseitestellen.
2. Nüsse hacken und in einer Pfanne ohne Öl anrösten und beiseitestellen.
3. Danach die Kürbis- und Sonnenblumenkerne in der gleichen Pfanne rösten, bis sie goldbraun sind. Eine kleine Menge an gerösteten Kürbiskernen beiseitestellen.
4. Die gerösteten Nüsse und Kerne in eine Rührschüssel geben. Haferflocken, Leinsamen, Aprikosen, Apfelmus, Sonnenblumenöl und Diamant Rübenzucker dazugeben und gut vermengen.
5. Ein kleines Backblech oder eine kleine Backform (15 cm x 20 cm) mit Backpapier auslegen und mit Sonnenblumenöl bestreichen. Die Masse daraufgeben, gleichmäßig verteilen und fest andrücken (z. B. mit dem einem Backspachtel oder dem Boden eines Glases).
6. Im vorgeheizten Backofen bei Ober-/Unterhitze 180 °C (Umluft 160 °C) ca. 20–30 Minuten backen, bis die Fitnessriegel-Masse goldbraun ist.
7. Die fertige Masse nach dem Herausnehmen kurz ruhen lassen und dann noch warm in 12 Riegel schneiden.
8. Die Schokolade hacken und über einem Wasserbad erhitzen, bis sie flüssig ist. Mit einem Löffel die flüssige Schokolade über die Riegel sprengen und mit restlichen gerösteten Kürbiskernen bestreuen.



## DAS BILD DES MONATS



NRW kann sportliche Großveranstaltungen. Das hat zuletzt die Handball-EM unter Beweis gestellt. In der Düsseldorfer Merkur Spiel-Arena wurde mit fast 54.000 Zuschauern im Auftaktspiel ein neuer Weltrekord aufgestellt. Für den Handball eine Erfolgsstory: Über eine Million begeisterte Fans in den Hallen und eine TV-Einschaltquote von 7,6 Millionen sprechen Bände. Diese Begeisterung bringt sicher wieder mehr Kinder und Jugendliche in die NRW-Handballvereine.

## ZAHL DES MONATS

# 33

## JUNGE MENSCHEN

... aus ganz Nordrhein-Westfalen erhielten kürzlich ihre Urkunden für das begehrte Stipendium im Ehrenamt. Aus über 100 Bewerbungen hatten die Jugendlichen zuvor eine Jury mit ihrem beeindruckenden Engagement im Sport überzeugt. Jeder Stipendiat erhält 200 Euro monatlich für zwölf Monate.

WEITERE INFORMATIONEN:

➔ [go.sportjugend.nrw/stipendien2024](https://go.sportjugend.nrw/stipendien2024)

## VIDEOTUTORIALS VEREINSRECHT

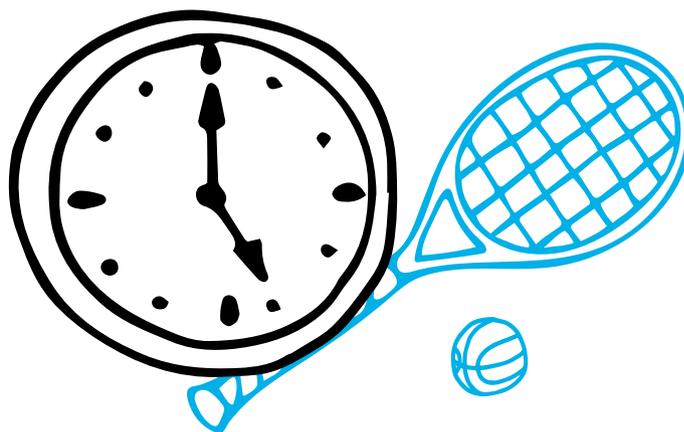
## SCHLAU MACHEN!

Vereinsrecht ist komplex und voller Herausforderungen. In unseren Videotutorials erfahren Sie, wie Sie die rechtlichen Herausforderungen meistern können, die mit der Führung eines Vereins einhergehen. Von der Satzungsänderung über die Mitgliederversammlung bis hin zu den Fallstricken des Datenschutzes - wir decken verschiedene Aspekte ab, um einen Verein erfolgreich zu managen. Unsere Expertin Dr. Ariane Bertram führt durch die komplexen Faktoren des Vereinsrechts und bietet praktische Tipps und Ratschläge. Mit anschaulichen Beispielen und leicht verständlichen Erklärungen machen wir das Vereinsrecht für Sie zugänglich und verständlich.

➔ [vibss.de/vereinsmanagement/recht](https://vibss.de/vereinsmanagement/recht)

# MEHR ARBEITEST DU BESSER NICHT

Welche Arten von Mitarbeit gibt es in Ihrem Verein? Ehrenamtler\*innen? Abhängig Beschäftigte, also Arbeitnehmer\*innen? Selbstständige, also Honorarkräfte? Die Frage mag banal klingen, doch gerade an der Schnittstelle zwischen nichtselbstständiger und selbstständiger Mitarbeit lauert Unbill: die Scheinselbstständigkeit.



„Es ist nicht immer leicht zu bestimmen, wann jemand selbstständig tätig ist und wann abhängig beschäftigt“, erklärt Vereinsberater Dietmar Fischer. Aber das ist wichtig! Denn der Verein muss für seine Mitarbeitenden auf Honorarbasis – also für Selbstständige – in der Regel keine steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Abgaben einplanen und hat außerdem nur wenig bürokratischen Aufwand. Selbstständige müssen sich selbst sozial absichern und Steuern abführen. Ist die Person aber formal als Selbstständige\*r tätig, wird in der Praxis aber wie eine angestellte Person behandelt, liegt möglicherweise eine Scheinselbstständigkeit vor. Bedeutet: Er oder sie ist fest in die Vereinsorganisation eingebunden und arbeitet weisungsgebunden – erhält aber keinen bezahlten Urlaub

und keine Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall. Eine vorsätzlich herbeigeführte Scheinselbstständigkeit wird mit Schwarzarbeit gleichgestellt und ist kein Kavaliersdelikt!

## DRUM PRÜFE

Üblicherweise schließt der Verein mit seinen nicht angestellten Trainer\*innen oder Übungsleiter\*innen einen Honorarvertrag ab, wenn sie mehr als 3.000 Euro im Jahr verdienen (Übungsleiterfreibetrag). „Der Mustervertrag „Freier-Mitarbeiter-Vertrag als Sport-Übungsleiter\*in“ findet sich auf dem Online-Portal VIBSS: Er ist ausschließlich für nebenberufliche Tätigkeiten konzipiert und erfasst Gesamthonorare bis zu 788 Euro im Monat. Die Vertrags-

bedingungen sind mit der Deutschen Rentenversicherung und mit den Spitzenverbänden der Sozialversicherungsträger abgestimmt“, so Fischer.

Der Mustervertrag gilt speziell für die Personengruppe der Trainer\*innen und Übungsleiter\*innen – „er ist jedoch kein Freibrief“. Denn Papier ist geduldig: Findet eine Prüfung der Deutschen Rentenversicherung statt, werden nicht nur Verträge geprüft, sondern auch die Kriterien für eine eventuelle Scheinselbstständigkeit genau betrachtet.

Nun gibt es keinen absolut verbindlichen Katalog von Merkmalen, um eine Scheinselbstständigkeit festzustellen. Bei einer Prüfung wird immer der Einzelfall beurteilt und das Zusammenspiel verschiedener Faktoren.

Folgende Kriterien kann der Verein prüfen, um das Arbeitsverhältnis zu klären:

## Höhe der Vergütung:

Der Umsatz bei einem Verein darf 788 Euro monatlich nicht überschreiten. Die dahinterliegende Rechnung: Minijobgrenze von 538 Euro/Monat plus anteiliger Übungsleiter-Freibetrag (also 3.000 Euro im Jahr geteilt durch 12 Monate = 250 Euro/Monat) ergibt 788 Euro/Monat.

## Zeitungsfang:

Die Tätigkeit muss bei dem betreffenden Verein weniger als 15 Stunden pro Woche betragen.

## Weisungsgebundenheit:

Legt der/die Trainer\*in oder der/die Übungsleiter\*in die Dauer, Lage und Inhalte des Trainings selbst fest und stimmt sich wegen der Nutzung der Sportanlagen selbst mit anderen ab, spricht dies für eine selbstständige Tätigkeit. Achtung: In Mannschaftssportarten wird Selbstständigkeit nur selten anerkannt. Denn der/die Trainer\*in ist dabei in der Regel gegenüber dem Verein weisungsgebunden und gegenüber der Mannschaft weisungsbefugt und außerdem in die Vereinsorganisation eingegliedert.

Eine Lösung liegt im Abschluss eines Arbeitsvertrages, beispielsweise auf Minijob-Basis:

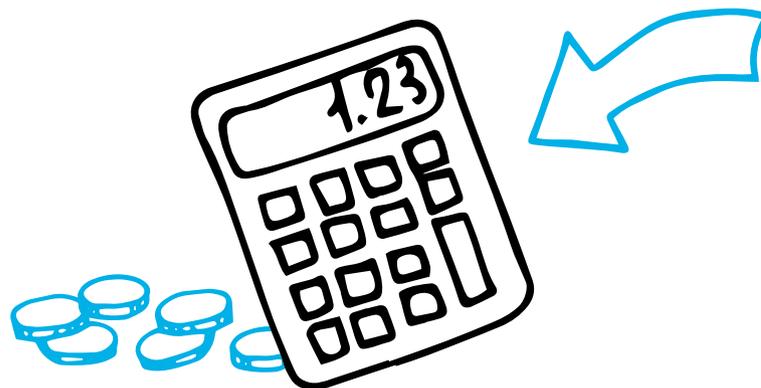
## Kein Auftritt als Unternehmer\*in am Markt:

Wenn der/die Trainer\*in oder der/die Übungsleiter\*in nicht selbst als Unternehmer\*in handelt (etwa keine eigene Website hat, keine eigenen Rechnungsformulare verwendet oder nicht oder nur wenig für andere Auftraggeber tätig ist), kann dies als Indiz für Scheinselbstständigkeit gewertet werden.

## Eingliederung in die Vereinsorganisation:

Selbstständige sollten nicht zu sehr in die Vereinsorganisation eingegliedert werden (beispielsweise Bezeichnung „unser“ Trainer oder E-Mail-Adresse Vorname.Nachname@SV-Beispiel.de). Vorsicht auch beim zeitgleichen Ausüben einer Vorstands- oder Abteilungsleiter\*innen-Funktion im selben Verein: Auch dies kann als Indiz für ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis gewertet werden.





„Wir sehen, dass einige Sportarten anfälliger für unklare Arbeitsverhältnisse sind als andere“, fasst Vereinsberater Dietmar Fischer zusammen. „Stark betroffen ist beispielsweise der Tennissport: Tennistrainer\*innen kommen oft über 788 Euro im Monat. Im Gesundheits- und Fitnesssport hingegen funktioniert die Abgrenzung in der Regel ganz gut: Die Honorarkräfte haben oft mehrere Auftraggeber und meist wenig Berührungspunkte mit dem Verein.“

Wird eine Scheinselbstständigkeit festgestellt, kann das teuer werden. Der Verein

als Auftraggeber trägt das volle Risiko. In der Regel wird eine Nachzahlung der Sozialversicherungsbeiträge fällig: rückwirkend bis zu vier Jahre, und zwar der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmeranteil am Gesamtsozialversicherungsbeitrag – also ca. 40 Prozent des Monatshonorars mal 12 Monate mal vier Jahre. Die letzten drei Monate können unter bestimmten Voraussetzungen auf den/die Auftragnehmer\*in umgelegt werden, aber das entlastet den Verein nun auch nicht wirklich. Im Zweifel also lieber öfter als zu selten

prüfen, meint Dietmar Fischer, und sagt bezüglich der Übungsleiter\*innen und Trainer\*innen: „Mehr arbeiten sie besser nicht, weil sonst die kritische Vergütungs- oder Zeitgrenze überschritten wird“. Und ist der Verein immer noch im Zweifel, ob die Tätigkeit eindeutig selbstständig ist oder nicht, kann er ein Statusfeststellungsverfahren bei der Deutschen Rentenversicherung beantragen. Ihre Entscheidung ist für alle Sozialversicherungsträger verbindlich – sie kann aber bis zu zwei Jahre dauern.

## Als Sportverein darf man nicht von der Sachkunde der Prüfer ausgehen



Cornelius von Ingersleben erlebte eine Überraschung. 8.000 Euro hätte sein Reit- und Fahrverein Legden an Sozialversicherungsbeiträgen nachzahlen müssen, wenn seine damals 15 Übungsleiter\*innen nicht selbstständig gewesen wären. Waren sie es denn? Die Prüferin der Deutschen Rentenversicherung hatte dies angezweifelt. Drei Diskussionsrunden waren nötig, um den endgültigen Nachweis zu erbringen, dass die Kriterien für Scheinselbstständigkeit nicht zutrafen.

### HAPPY END

„Es ging besonders um das Kriterium des Weisungsrechtes“, erinnert sich der Vorsitzende. „Thema Ort: Natürlich findet der Sport auf unserer Anlage statt. Die Trainerinnen und Trainer fahren aber auch zu Turnieren und nutzen die

dortigen Anlagen.“ Thema zeitliche Gestaltung der Stunden: „Wir stellen die Anlage nur zur Verfügung. Die Hallenbelegung geschieht auf Wunsch der Trainer\*innen“. Thema Art und Inhalt der Stunden: „Wir sagen doch erfahrenen Trainer\*innen nicht, was sie zu tun haben“, so von Ingersleben. „Das würde uns sogar in Haftung bringen!“

Nach vielen Diskussionen und Zusammenkünften fiel der Abschlussbericht der Deutschen Rentenversicherung zugunsten des Vereins aus. Cornelius von Ingersleben ist sensibilisiert: Auch nach 20 Jahren als Vereinsvorstand habe er das Thema nicht „auf dem Schirm gehabt“. Aber es sei eigentlich einfach, den Mustervertrag zu verwenden, die Kriterien zu prüfen und gegebenenfalls die Abläufe so umzugestalten, dass Verein und Honorarkraft sicher seien.



# Trotz alledem

**MICHAEL NEUMANN**, LSB-Referent „Entschlossen weltoffen!“



Der Vereinssport in Nordrhein-Westfalen steht für ein menschenfreundliches Miteinander. Sportbegeisterte jeglicher ethnischen Herkunft, Familiengeschichte, sexueller Orientierung, mit und ohne Beeinträchtigung, finden hier friedlich für Wettkampf, Spiel und Spaß zusammen. Dabei verstehen sich die Vereine als Orte von Demokratie und Mitbestimmung, als Vermittler von Bildung und Werten.

**WOLLEN WIR WEITERHIN** in diesem von Vielfalt geprägten Umfeld unserer Sportliedenschaft nachgehen, haben wir derzeit guten Grund, unsere Sinne zu schärfen. Insbesondere rechtsextreme Parteien, wie sie derzeit im Fokus der politischen Auseinandersetzung stehen, haben Ansichten, die menschenverachtend und ausgrenzend sind, haben ein autokratisches Staatsverständnis. Bei aller Politikverdrossenheit, aller berechtigten oder unberechtigten Kritik an politischen Entscheidungen, sollten wir darauf achten, dass der Boden der Menschenwürde im Sport nicht ins Wanken gerät. Vereine sind eine gute Plattform, um dieses Bewusstsein zu pflegen. Nach innen und nach außen.



**Wir sind die  
Mehrheit**



Dachorganisationen wie DOSB, LSB und andere haben sich bereits öffentlich gegen Rechts- extremismus und Rassismus positioniert. Parteipolitisch neutral, aber nicht unpolitisch, haben auch Vereine das Recht, mit ihrem Namen offen Flagge zu zeigen. Hier gilt es einen verbreiteten „Knoten“ im Kopf zu lösen. Unter dem Motto „Entschlossen weltoffen! – Gemeinsam für Demokratie und Respekt im Sport“ bringt der LSB dabei nicht nur sein Selbstverständnis auf den Punkt, sondern unterstützt freiwillig Engagierte und hauptberuflich Tätige in Vereinen, Bündnen und Verbänden, die sich dieses Motto zum Anliegen machen wollen. Er berät, informiert, stellt „Fairwerker\*innen“ und bietet Handlungssicherheit in der Prävention sowie bei konkreten Vorfällen. Und: Wer parteipolitisch aktiv werden will, sollte auf jeden Fall zu den nächsten Wahlen gehen und dort seine Stimme erheben. Wir sind die Mehrheit, gemeinsam sind wir stark!

Foto: Andrea Bowinkelmann

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Landessportbund  
Nordrhein-Westfalen e.V.

### HAUSANSCHREIBE

Friedrich-Alfred-Allee 25  
47055 Duisburg

### POSTANSCHREIBE

Postfach 10 15 06  
47015 Duisburg  
Telefon 0203 7381-0  
lsb.nrw

Wir-im-Sport@lsb.nrw

magazin.lsb.nrw

ISSN: 1611-3640

### REDAKTION

Ilja Waßenhoven (V.i.S.d.P.)  
Kiyu Kuhlbach (Leitung)  
Theo Düttmann  
(geschäftsführender Redakteur)  
Sinah Barlog  
Ulrich Beckmann  
Andrea Bowinkelmann  
(Verantwortliche Bildredakteurin)  
Frank-Michael Rall  
Maximilian Rembert  
Lara Benkner (Redaktionsassistentin)

### SERVICE VEREINE

Betreuung kostenfreier Vereinsbezug  
Landessportbund NRW  
Evelyn Dietze  
Telefon 0203 7381-937  
**GESTALTUNG**  
Entwurfswerk GmbH, Düsseldorf  
entwurfswerk.de

### TITELFOTO

Andrea Bowinkelmann

### DRUCK

Bonifatius GmbH Druck, Paderborn

### ANZEIGENVERWALTUNG

Luxe Medien  
Stephanstraße 17  
50321 Brühl  
Telefon 02232 9504-647  
luxx-medien.de  
ANSPRECHPARTNER ANZEIGEN  
Jörn Bickert, Bickert@luxx-medien.de

**Redaktionsschluss 01.04.2024**

**Anzeigenschluss 01.04.2024**



Dieses Druckerzeugnis wurde mit dem Blauen Engel gekennzeichnet.



Klima schützen  
mit Deutsche Post



ARAG. Auf ins Leben.



# Auf Sicherheit programmiert

Ob Virus oder Hacker-Angriff: Der ARAG CyberSchutz für Sportvereine unterstützt Ihren Verein durch effektive Sofort-Maßnahmen und schützt Sie vor den finanziellen Folgen durch Cyber-Kriminalität.

Mehr unter [www.ARAG-Sport.de](http://www.ARAG-Sport.de)

